

"Namm dir fei Zeit,
 bleib immer mol stieh,
 tu dich besinne
 kimmst aah dorten hi
 wu de willst,
 denn mit Eil un Hast
 hot manicher
 in sein Laabn
 oft 's schönste verpaßt"

Anton Günther

FAHRDIENST für März

Wer am 13.03.2014 ins Vereinshaus gefahren und auch wieder nach Hause gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Günter Schmidt – Tel.: 2395

Erhält er bis 17:00 Uhr keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!! Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein, dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!!!



Erzgebirgischer Heimatverein
 Eibenstock e.V.
 Otto-Findeisen-Str. 14
 08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
 Fax 037752 / 2141

Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
 Konto-Nr.: 389 220 7258
 BLZ: 870 540 00
 Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg
 IBAN: DE90870540003892207258
 BIC: WELADED1STB

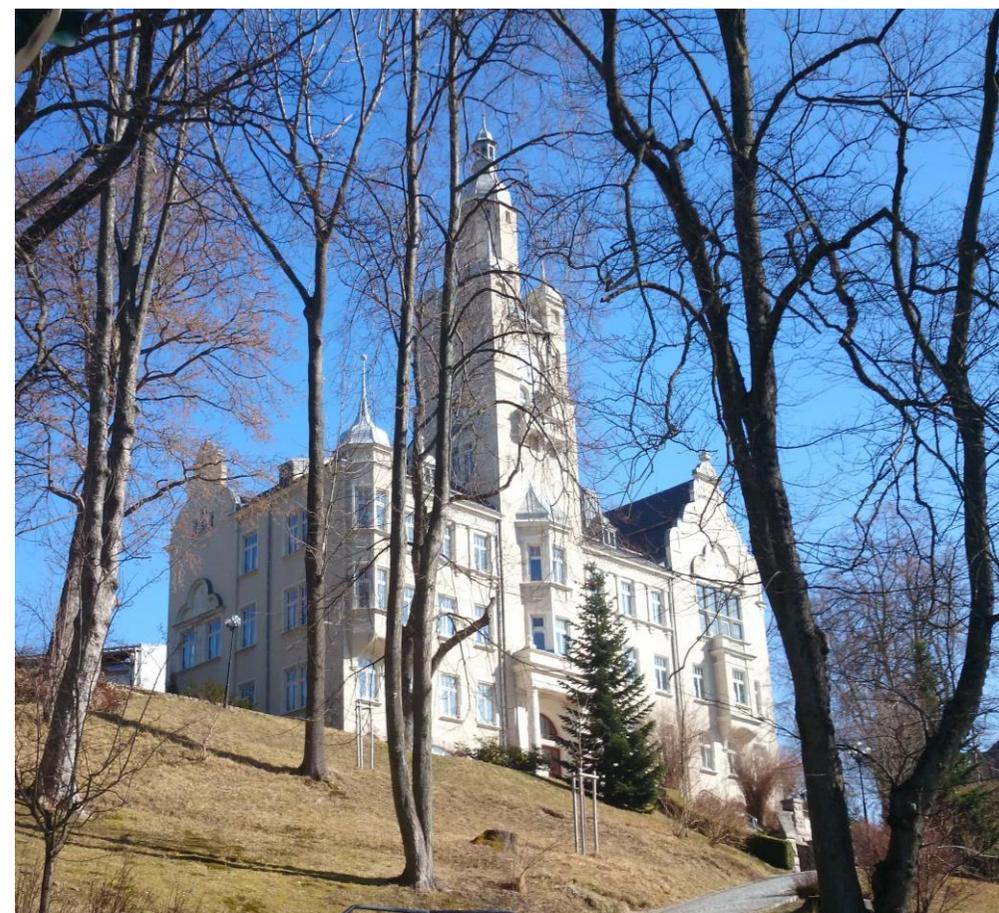
Unner Blatt`l



Nummer
 108

Mitteilungsblatt des
 Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock e.V.

März
 2014



Der Rathausberg am 3. März 2014

Foto: M. Schürer

(vergleiche Blatt`l Nr. 96 - März 2013: Genau vor einem Jahr: Schnee, Schnee)

Ze früh

Nu kö' mer wieder lachen:
Der Winter is vürbei!
Es Frühgahr, dos kimmt wieder
ze uns es Bargel rei.

Do wardn mer itze nimmer
derham in Stübel alt:
Naus in der Sonn, dar warme,
un naus in unnern Wald!

Ne Hut un aah ne Mantel,
die loß iech heit in Schrank,
mach mit menn lechten Gackel
zer Höh ze meiner Bank.

Du Schrack: Kaum bie iech draußen,
do merk iech, 's is ze früh.
's zieht immer noch e Lüftel
frisch hubn an Hang zengsthie.

's is noch nischt uhne Mantel
un nischt mit blußen Kopp!
Iech könnt miech doch derkälten
un krieg nochmol de Schnupp.

Mach's gut, mei Bank, derweile!
Iech wart noch e paar Tog,
doch bal komm iech fei wieder
un hul noort alles nooch.

aus Archiv EHV - Verfasser unbekannt

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

| | | |
|--------------------|-----------|--------------------|
| Gertraude Dietrich | am 02.03. | zum 86. Geburtstag |
| Rosemarie Weigelt | am 07.03. | zum 79. Geburtstag |
| Hans-Alfred Taube | am 17.03. | zum 62. Geburtstag |
| Rosemarie Georgie | am 20.03. | zum 79. Geburtstag |
| Gisela Schwing | am 29.03. | zum 84. Geburtstag |
| Werner Pechstein | am 30.03. | zum 76. Geburtstag |



!!! ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG !!!



Unser Spiele-Abend muss um eine Woche verschoben werden und
findet deshalb am:

am Donnerstag, den 13. März 2013, 18:00 Uhr

im Vereinshaus statt.

Bitte bringt eure
Lieblingsspiele selbst mit !

Vorankündigung unserer Zusammenkunft im April

Wir laden ein zum

Überraschungsabend

am 03. April 2014

um 18:00 Uhr im Vereinshaus



im Blatt`I Nr. 107 - Februar 2014 auf Seite 8 „Unser Jahresplan 2014“

muss es natürlich richtig lauten:

Mai 08.05.2014 Veranstaltung anlässlich des 45. Todestages
von *Stephan* Dietrich (mit S. Meyer aus Zwickau)

und nicht *Winfried* Dietrich.

Wir bitten den Fehler zu entschuldigen!

Danke!

beredn hat, is mei Bruno schnell naus Hausflur un hot geklingelt. Dann isser genau su schnell wieder hinner seine Theke gesprunge, hat ganz dienstbeflissn is Fansterle aufgemacht un naus gefreecht: „Sie wünschen mein Herr? Ach, Sie möchten ein Bier, das kommt sofort!“



dr Bruno – 2. von rechts

Foto: Archiv G. Schmidt

Fenster wieder zu. Dann hatt er sein Bierhah aufgedreht un e schiens Bierle rausgelessn. Fenster aufgemacht: „Bitte schön mein Herr!“ Drauf iss'r naus gesprunge, tat des Bier hastich hinnerkippn un haste diech net vorsah, stand er wieder an sein Tresn. Dr Willy hat siech ieber den Eifer vun mein Op gefreit un hattn aa gelobt für seine Imsichtichkaat un Dienstbereitschaft. Wie oft mei Op ihm den Streich gespielt hat, ka iech net sogn. Dr Op saat nár später bein dorzähl'n, des des Bier immer

besonnensch gut geschmeckt hätt. Irgndwann hats aber mei Willy doch gemerkt: Do isser nämlich emol plötzlich nausn Haus gange un saat zen Bruno, des do gar kaaner draußn stieht, dar e Bier ham wöllt. Su is die Sach noocherts aufgeflugn, aber dr Brun hat gesaat, des des nár des aane mol gewaasn wár...

Bis zen nächstn Mol - Eier Schmidt



„Hotel Rathaus“ um 1910

Foto: Archiv Stickereimuseum Eibenstock

Also, die Geschicht hob iech - glab iech wenichst`s – noch net aufgeschriebn. Diesmol giehts üm mein Op: Bruno Neuschrank, Jahrgang 1887. Du lieber Schrack, wenn dar itze noch labn tät, wär dar ja ugefähr oder wenn mersch genau nimmt : 127 Gaar alt! Nár emol theoretisch gedacht. Vielleicht ka siech dar aane oder annere vu unnere betochtn ältern Semester an mein Bruno dorinnern. Immerhin war dar su kurz noochn erschn Walkkriech, den er in Frankreich ieberstandn hat, mit seiner Fraa Clara, also meiner Om, nooch unnern Eimstock gezugn. Warüms die beedn ausgerachnt do hiertn har gezugn hat, was iech fei net. Villeicht wars de Aarbit, denn er hat glei ne Aastelling kricht als Hausmaaster in dr Dörfel-Villa. Un gelei drnabn im Kehrer-Haisl ham se dann aa gewuht. Do drinne is wuhl aa mei Mutter 1920 geborn wur'n. Des aber nár nabnbei. Mei Grußvater war aa e schiens paar Gaar arbeitslus un hat dann in dr Hauptsach als Kellner gearbit, mannichsmol aage stellt, aber meistens nár nabnbei. Unner annern im Bühnhaus, in Blaathol in dr Forell un dann im Ratskaller, wu dr Thoß, Willy domols dr Chefhoteljeh war. Des muss su kurz noochn Kriechsende also üm 1945/46 rüm gewasn sei. Domols gabs ja net grod viel ze assn un ze trinken, trotzdem hat dr Willy versucht, is beste aus den Hotel in dare schlachtn Zeit ze machen. Un mei Op hat do richtig mit schwarzn Aazuch un a mannichsmol mit Frack de Gäst bedient.

De meestn wern siech bestimmt noch gut dra drinnern, des is in de Kneipn ieberall in Hausflur e klaans Fansterle gab. Des war for de Laafkundschaft gedacht, die schnell nár mol e Bierle trinken oder e paar Zigrettn huln wollten, uhne in de Kneip nei ze gieh. Do war e Knopp drnabn, do muß mr naufrickn, dann tats an dr Theke bimln.

Un wenn de Gäst in Lokal bedient warn wurd's Fansterle aufgemacht, kunnt mr bestelln un hat sei Zeich dann halt kricht. Des Stroßngeschäft ging ja ieberool ganz gut un war su zusätzlich ne gute Einnahmequell. A wenn des nu e Hotel war, hatt dr Ratskaller genau esu e Fansterle gehatt.

Wenn nischt wetter lus war un dr Willy als Chef aa noch eweng was annersch ze tu hat, muß dr Bruno aa allane an dr Theke is Bier zapfn und in Leitn serviern. Do kam aa mannichsmol is Gelangl noochern Bierle. Leistn kunnt ar siechs ja net esu un wärnd dr Arbit hätt's dr Willy suwiesu net drlaubt, was ja aa richtig is.

Mei Op war aber ka Dummer, war immer eweng zen Spaß aufgelecht un aa eweng hunackit. Wu sei Durscht su groß wur'n is, des ers ball nimmer aushaltn kunnt, kamer auf ne feine Idee. Un die gieht esu: Wenn dr Willy grod emol wag war oder was mit nern Gast ze



Foto: Archiv G. Schmidt

Wos, schu wieder Fosnd-Zeit?

Nischt aazezieh! Su sogns immer wieder unnsera Weibsn, wenn se siech ewos Neies kaafn wölln. Bei dr Fosnd is des zen Glück annersch: Do braucht mr nischt Neies, do reicht dr Blick nei ne Klaaderschrank un mr sucht siech ewos alts oder irngd wos raus, wos schu eweng betogt is un halt Spaß vorspricht. Ja, su dacht iech wenichtsns. Statt nauf `n Budn ze gieh, wu des ganze alte Zeich innern Koffer siech e ganzis Gaar ausgeruht hat, rennt se nein NKD. „Do gabs su schiene Perrickn!“ saut se. „Nu mir ham doch schu dreie in den Koffer rüm-liegn!“ saut iech drauf. „Aber net su ne schiene Farb, un außerdem ham die altn Dinger ja alle in unnern Verein schu gesah!“ Ja, wos söll mr dodrzu sogn: Nischt meh, weil ansinstn dr Obnd gelei vorsaut is. Also lieber 3 mol „Helau“ vür siech hie geträllert un die neie Perick drierer gestilpt ieber den Nischl un zu unnerer Fosnd gange.



Diesmol warn net esu viele do, unnere Ältstn ham gefaalt. Halt, aber aane dr gut betogtn war do, de Großmann-Hella hat zr Stang gehalten un a e schiens Hietl aufgehatt.

An Spaß hatts net gefahlt, denn ham mir ja immer. Dr Schürer hat wieder zr Freid vun alln in ganzn Pfannekuchn mit en mol nei sei `nr Gusch genumme. De Andrea wollt siech net lumpn lessn un saut, wos

mei Museums-Chef kaa, des kaa iech schu lang – saats, reißt de Gusch auf un schiebt siech aa in ganzn Pfannekuchn nei. Se hat ganz schie ze tu gehabt drbei, de Aagn hat se vordreht, des uns schu Angst wurm is, un is hat Alleweil gedauert, bis se den Taag nunnergewürscht hat.

Musikvideos warn an dr Wand ze saah un getanzt ham de Küchnweiber aa emol. Ach ja, des erotische Geschichtsbuch is aa wieder aufgetaucht, aber do hat ja dr Vürlaser, unner Bernd, gefahlt. Des kenne mir aber jederzeit noochhuln, des rennt ja net wag. Tamburäng un Polonäs ham mr diesmol waggerlessn, aber 2015 muss des wieder sei – ham mir uns jednfalls vürgenomme.

bis dohie: Helau

Eier Vürstand

Fotos: R. Tittel



Fotos: R. Tittel

